

Liebe Krummesserinnen, liebe Krummesser!

Wie in Nr. 50 "Links vom Kanal" angekündigt, will ich Ihnen heute die Polizeiverordnung, betreffend die Vertilgung der Maikäfer, wiedergeben.

Auf Grund der Verordnung vom 22. September 1867 sowie des für das Herzogthum Lauenburg erlassenen Gesetzes vom 7. Januar 1870 verordnen wir für den Umfang des Regierungsbezirks was folgt:

§ 1. Die Eigenthümer oder Nutznießer von landwirtschaftlich benutzten Grundstücken sind verpflichtet, die von dem Königlichen Landrathsamte zum Sammeln und zur Vertilgung der Maikäfer angeordneten Maßnahmen innerhalb der Grenzen ihres Grundbesitzes auszuführen und die ordnungsmäßige Ausführung in der vorgeschriebenen Weise nachzuweisen.

§ 2, Die Eigenthümer oder Nutznießer von forstwirtschaftlich benutzten Grundstücken haben die gleiche Verpflichtung in Bezug auf diese Grundstücke, jedoch in der Beschränkung auf diejenigen Bäume, welche innerhalb zehn Meter vom Rande der Hölzung stehen, und insoweit diese Bäume nicht stärker sind, als daß sie mit Erfolg geschüttelt werden können oder die Zweige derselben vom Boden mit Stangen und anderen Werkzeugen erreicht und mit Erfolg geschüttelt werden können.

§ 3. Durch vorstehende Vorschriften werden die Feldmark-Interessenten im Geltungsbereiche der Verordnung für Holstein vom 4. Juli 1863 betreffend Maßregeln gegen Maikäfer- und Engerlingfraß, beigelegten Befugnisse nicht berührt.

§ 4. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. ev. Haft bestraft.

Schleswig, den 15. März 1878 -Königliche Regierung-
(Kurt Lukaszczuk)

Herausgeber: SPD Ortsverein Krummesse; verantwortlich: Kurt Lukaszczuk
2401 Krummesse, Preußenkoppel 22; Redaktion: Jürgen Hüper, Taterweg 6;
Rainer Quek, Im Sohl 4; Thomas Raeder, Lange Reihe 14 alle Krummesse

Krummesse



Nr. 51

EINWOHNERINFORMATION FÜR KRUMMESSE

06.93

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Mehr als zwei Jahre sind vergangen, seit sich die beiden politischen Gemeinden Hansestadt Lübeck und Krummesse/Lbg. mit der Überplanung eines neu zu erstellenden Flächennutzungsplanes für den gesamten Ortsbereich Krummesse befasst haben.

Obwohl die Gemeinde Krummesse ihre Vorstellungen bisher nicht durchsetzen konnte, sind wir dennoch froh, daß die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck für den Ortsteil Krummesse den Auslegungsbeschluß für die Aufstellung eines Flächennutzungsplanes beschlossen hat. Für den lauenburgischen Bereich hat die Gemeindevertretung ebenfalls einen solchen Beschluß gefasst.

Mit diesen Beschlüssen ist nun endlich ein wichtiger Schritt zur Ausweisung von dringend benötigten Bauflächen in Krummesse gefasst.

Die Gemeindevertretung ist voller Hoffnung, das im Jahre 1994 eine rege Bautätigkeit einsetzen kann und die vielen Wohnungssuchenden endlich ihr angestrebtes Eigenheim errichten können.

Ich drücke uns Allen die Daumen. K. Lukaszczuk

Interview

mit

Manfred Schütt



40 Jahre, gelernter Rundfunk- und Fernstechniker, jetzt Finanzbeamter, Wasserfahr 1

Lieber Manfred !

Frage: Seit wann wohnst Du in Krummesse?

Manfred: Seit 1985

Frage: Du bist verheiratet und hast eine Tochter?

Manfred: Ja, meine Frau ist gebürtige Krummesserin, und meine Tochter ist jetzt 10 Jahre alt.

Frage : Du bist Gemeindevertreter in Krummesse.

Manfred: Ja, im Jahre 1990 wurde ich für die SPD in die Gemeindevertretung gewählt, und vor zwei Jahren übernahm ich den Vorsitz im Ausschuß für Jugend, Sport und Kultur. Früher war das der Ausschuß für Jugend und Sport.

Frage: Welches sind Deine Aufgaben?

Manfred: Im Moment bildet der Sport noch die Hauptrolle in meiner Arbeit. Der Bereich Kultur befindet sich noch im Aufbau und verspricht ein weites Betätigungsfeld. Die Jugendarbeit benötigt noch Anstöße, die der Ausschuß auch gerne von außen entgegennehmen möchte.

Frage: Worin bestand in diesen zwei Jahren Deine Hauptarbeit?

Manfred: Für das 800-jährige Jubiläum unseres Dorfes übernahm mein Ausschuß die Koordinationsaufgaben. Außerdem kann das Dorffest nun mit dem Feuerwehrfest zusammengefeiert werden. Auch mit der Schule gilt es, Verbindungen zu pflegen. So übernimmt in diesem Sommer eine Projektgruppe von Schülern das Bemalen der Holz-Trennwand im Vorraum zur Turnhalle. Ich strebe auch für das nächste Jahr eine zweite Kinder- und Jugendversammlung, hoffentlich mit besserer Beteiligung. Ich bin als Vertreter der Gemeinde auch Mitglied im Kindergartenbeirat, gemäß dem neuen Kindertagesstättengesetz.

Frage: Was hat Dir bisher Freude bereitet?

Manfred: Ich freue mich darüber, daß ich versuchen kann, in allen Bereichen der Gemeinde meine eigenen Vorstellungen einbringen zu können.

Frage: Und was regt Dich bei Deiner ehrenamtlichen Arbeit für die Gemeinde auf?

Manfred: Bei der Bereitschaft mitzuwirken finde ich ein erstaunlich hohes Echo. Aber bei einzelnen Bürgern erlebte ich bei einer hohen Anspruchshaltung zugleich eine geringe Bereitschaft, selber bei geforderten Projekten mitzuarbeiten.

Manfred, ich danke Dir. J.H.

Schule

In diesem Jahr 1993 wird die Grund- und Hauptschule Krummesse kein großes Kinderfest begeben. Stattdessen werden die Schülerinnen und Schüler drei Projektstage zum Schuljahrsende durchführen.

Am Mittwoch, den 30. Juni 1993, werden die Ergebnisse der Projekte von 17 bis 19 Uhr in der Schule vorgestellt. Zur Besichtigung sind alle Interessierten eingeladen.

Der Gelbe Sack

Voller Bewunderung kann festgestellt werden, daß die Bürger von Krummesse den "Gelben Sack" gut angenommen haben und ihre wieder verwertbaren Stoffe darin sammeln und vierzehntägig an die Straße stellen. Die noch vorhandenen generellen Probleme sollen auch nicht vom Sammeln abhalten. Oberster Grundsatz sollte aber sein: *Kaufen wir unsere Waren mit möglichst wenig Verpackung!* Denn jede Verpackung wird vom Kunden mitbezahlt!

Erfreuliches meldet das Amt für Stadtreinigung Lübeck. Noch vor Jahresende soll die 80-Liter-Hausmüll-Tonne eingeführt werden, die dann auch nur noch 14-tägig geleert werden wird. J.H.



Wußten Sie, daß.....

... sich die Zahl unserer Einwohner auf 1467 verringert hat ?

... im Jahre 1992 der Trinkwasserverbrauch in Krummesse 204.000 Kubikmeter betrug?

... sich Vertreter aller Vereine am 24.6. 1993 zum zweiten Mal treffen? Unter Leitung unseres Bürgermeisters Kurt Lukaszczuk werden die besonderen Aktivitäten zur 800-Jahr-Feier erörtert.

... die beiden Plastikcontainer in der Ortsmitte abgezogen wurden? Kunststoffe aller Art werden jetzt im "Gelben Sack" gesammelt.

... die Gemeinde einen neuen Trecker angeschafft hat?

... einige Pumpen in unserem Siedwassersystem mehrfach ausfielen und teuer ersetzt wurden? Zu viele feste Stoffe waren durch Toiletten ins Siedgelangt.

... die Gemeinde Mitglied im Verein "Alte Salzstraße" geworden ist und sich damit eine Belebung durch den Tourismus verspricht?

... abgemeldete Fahrzeuge nicht im öffentlichen Verkehrsraum abgestellt werden dürfen?

... endlich die Erlaubnis erteilt wurde, die Ortstafel am Ortseingang aus Richtung Klempau an die lang gewünschte Stelle zu versetzen?

...in der Raiffeisenstraße Halteverbotschilder aufgestellt werden? Das Halteverbot soll für die Dauer der täglichen Schulzeit gelten und die Sicherheit der Schulkinder verstärken.

... Studenten des dendrologischen Instituts der Uni Hamburg das Alter der Baumstämme vor unserem Wasserwerk zu bestimmen versuchen?

Lübecker Straße 6

Das Haus in der Lübecker Straße 6, in das im Erdgeschoß der neue Kindergarten Einzug halten soll, geht seiner Fertigstellung entgegen. Seit einigen Wochen sind die Handwerker mit dem Innenausbau beschäftigt. Zum 1. August soll der Kindergarten von unseren Kleinen in Besitz genommen werden.

Das Grundstück Lübecker Str. 6 ist Eigentum der Gemeinde Krummesse. Das vorne stehende Wohnhaus mit Reetdach (Nr. 6a) ist seit dem letzten Jahr vermietet.

Im hinteren Gebäude (Nr. 6b) wird der Kindergarten (an die Kirchengemeinde Krummesse) und die im ersten Stockwerk entstehende Wohnung vermietet werden.

Die Gestaltung der Außenanlagen wurde vom Ing.-Büro Reese geplant und im Bauausschuß vorgestellt.

Die Ausschreibung der auszuführenden Arbeiten soll in Kürze erfolgen. Die Gemeinde hat als Gesamtkosten der Außenanlagen 300.000 DM veranschlagt.

Ein Dank gebührt unserem 'Finanzminister' Jochen Rieckhof, der mit viel Einsatz die Finanzierung der Baumaßnahme mit erheblichen Zuschüssen und ohne Kreditaufnahme erreicht hat.

Die Gesamtkosten für das

Gebäude Nr. 6b betragen 946.000 DM. Das Land und der Kreis Hzgt. L. zahlen Zuschüsse für die Errichtung des Kindergartens in Höhe von 409.500 DM und zusätzlich aus Strukturhilfemitteln 121.013 DM. Für die Gemeinde verbleiben damit nur 415.487 DM, also rund 44 % der Gesamtkosten.

Die Zuschüsse für die Errichtung des Kindergartens sind bereits alle in die Gemeindekasse geflossen.

Es ist wirklich erfreulich, daß Krummesse mit relativ

wenig Eigenmitteln den Kindergarten erstellen konnte. Das schlägt sich

vorteilhaft in der Miete für den Kindergarten nieder. Der Grund, daß die

Gemeinde Krummesse nicht auf eine Miete verzichten kann, liegt darin, daß

auch Kinder aus anderen Gemeinden diese Einrichtung nutzen werden, jedoch

nur von der Gemeinde Krummesse Steuermittel für den Bau aufgewendet wurden.

Die Mehrzahl der Kinder der zwei neuen Gruppen wird aus Lübeck-Krummesse kommen.

Deshalb werden von der Hansestadt Lübeck auch mehr Zuschüsse zum laufenden Betrieb gezahlt werden als

von der Gemeinde Krummesse und dem Kreis Herzogtum Lauenburg.

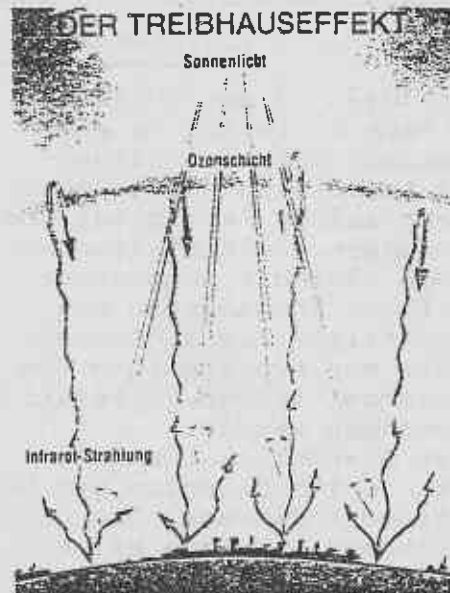
R.G.

Ozonloch über Krummesse ?

Im März und im Mai dieses Jahres meldeten die Zeitungen auch für unsere Gegend eine erhöhte Ozonbelastung. Im Norden Lübecks wurden 180 Mikrogramm pro Kubikmeter Außenluft gemessen. Das entspricht genau dem zulässigen Grenzwert, der für uns kritischen Grenze. Bei höheren Werten führt das Ozongas zu gesundheitlichen Schädigungen bei Mensch, Tier (u.a. Reizung der Schleimhäute) und Pflanzen (Bleichflecken), ferner zu Schäden an organischen Substanzen wie Textilien, Leder, Anstrichen. Das Kieler Umweltministerium empfiehlt Menschen, die auf Ozon empfindlich reagieren, körperliche Anstrengungen im Freien zu vermeiden. Das trifft vor allem im Sommer bei einer Häufung von Hochdrucklagen zu.

Während der März-Sommer-Sonnenphase in diesem Jahr hat die schützende Ozonschicht oberhalb von 12 km Höhe über Deutschland zeitweilig bis zu 40% abgenommen - so berichtet der Deutsche Wetterdienst.

Die Ozon-Schicht in unserer Atmosphäre ist für uns so wichtig, weil sie den größten Teil der ultravioletten Strahlung aus dem Weltraum von uns abhält. In geringen Mengen ist die UV-Strahlung für uns lebensnotwendig, denn u.a. bildet der menschliche Körper damit das wichtige Vitamin D. Empfangen wir aber zuviel von der UV-Strahlung, so sind Sonnenbrand und Hautkrebs vermehrt festzustellen. Zudem erfährt die Erdoberfläche eine Überwärmung mit all ihren leicht vorstellbaren Folgen.



Wir wissen heute, daß die Ozonschicht über uns zerstört wird durch vermehrte Mengen von Fluor-Chlor-Kohlen-Wasserstoff (FCKW-Gas), durch vermehrte Mengen von Kohlendioxid und Stickstoffoxid (Autos und Fabriken). Vor allem diese drei Stoffe sorgen mit ihren Sauerstoffanteilen dafür, daß der dreiatomige Sauerstoff in der Ozonschicht zerstört wird, so daß vermehrt zweiatomige Sauerstoffe entstehen, die eben die ultraviolette Strahlung durchlassen.

Giftige Ozongase entstehen bei Hochdruckwetter auch in tieferen Schichten der Atmosphäre und beeinflussen unseren Körper wie oben beschrieben.

Die drei genannten Schadstoffe gelangen nur sehr langsam von der Erde bis zur Ozonschicht (bis zu 20 Jahre) - die Zerstörung der Ozonschicht findet im Moment also statt durch die vor langen Jahren in die Atmosphäre entlassenen Schadstoffe.

J.H.